

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 801---808

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

5. Dezember 1913

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Ceylon. Die Regierung plant die Erhebung von Ausfuhrsteuern, und zwar in Höhe von 0,75 Rup. für Kautschuk, 0,15 Rup. für Kakao, 0,75 Rup. für Kardamom und 0,05 Rup. für Chinarinde für je 100 Pfd. Gegen die Kautschuksteuer wird lebhaft protestiert, da für den nach Ceylon aus den Maleienstaaten, Indien usw. eingeführten Kautschuk in den Produktionsländern eine Ausfuhrsteuer erhoben wird und zu befürchten steht, daß die Erhebung einer weiteren Steuer für die Wiederausfuhr aus Ceylon diesen Handel von der Insel ablenken wird. Außerdem haben die Exporteure auch bereits erhebliche Lieferungsverträge für 1914 abgeschlossen, ohne eine Ausfuhrsteuer in Betracht zu ziehen. (Daily Consular and Trade Reports, Washington, D. C.)

Belgisch-Kongo. Vom 26. 8. 1913 ab sind die früheren Zölle und Abgaben für Kautschuk durch nachstehende Ausfuhrsteuern ersetzt worden: Plantagenkautschuk, Wildergraskautschuk im Werte von nicht über 3 Frs. für 1 kg, wilder Baum- und Lianenkautschuk im Werte von nicht über 5 Frs. steuerfrei. Wilder Graskautschuk in höherem Werte und wilder Baum- und Lianenkautschuk im Werte von 5—7 Frs., 0,25 Frs.; dgl. im Werte von 7 bis 8 Frs. 0,50 Frs.; dgl. im Werte von 8—12 Frs. 1,00 Frs. und im Werte von über 12 Frs. 1,25 Frs. für 1 kg. (Bulletin Officiel du Congo Belge.)

Deutschland. Eisenbahnverkehrsordnung. Dieselbe hat gegenwärtig folgenden Wortlaut: „Wenn Eisangußwaren oder gußeiserne Bestandteile anderer Waren die nach Erklärung des Absenders auf dem Frachtbriefe unverpackt oder mit mangelhafter Verpackung aufgegeben wurden, bei der Eisenbahnbeförderung beschädigt worden sind, so werden die beschädigten Stücke auf Verlangen des Absenders oder des Empfängers als Frachtgut von der Bestimmungsstation nach der Versandstation frachtfrei befördert. Der Antrag auf frachtfreie Beförderung ist in den Frachtbrief aufzunehmen. Die frachtfreie Beförderung tritt nicht ein, wenn das Interesse an der Lieferung angegeben wird.“ Nun war angeregt worden die Bestimmung dahin zu erweitern, daß dem Empfänger ein Wahlrecht zwischen frachtfreier Rücksendung der beschädigten Stücke und frachtfreier Nachsendung von Ersatzstücken eingeräumt werde. Infolgedessen hatte die Eisenbahndirektion Ludwigshafen bei der Tariffkommission beantragt, in der betreffenden Ausführungsbestimmung nach dem ersten Satz einzufügen: „Statt der Rücksendung der beschädigten Stücke kann auch die frachtfreie Nachsendung von Ersatzstücken gleicher Art von der Versandstation nach der Bestimmungsstation gewährt werden.“ Dieser Antrag wurde von dem Verkehrsausschuß angenommen, von der Tariffkommission abgelehnt und hat sich nunmehr die Generalkommission mit der Angelegenheit zu befassen.

Budermann

Marktberichte.

Auf dem Kiener Chemikalienmarkte herrscht feste Stimmung. In den letzten Monaten haben verschiedene Produkte eine wesentliche Preiserhöhung erfahren, während andere einen Rückgang im Preise zeigten. Es notieren in Rubel pro Pud: Salpetersäure 49° 4,30, Borax, kryst. 5,55 (+0,10), Borsäure 8,50 (+0,80), Bleiweiß 5,80, Zinkweiß 6,45, Glycerin 29° 16,20, Chlorkalk 1,70, gerein. Weinstein 19,00, Weinsäure 27,50 (−0,80), Citronensäure 49,5 (+15,0), einfache Carbonsäure 50° in Fässern 1,95, dgl. 100° in Fässern

4,20, dgl. kryst. 42° 13,50 (−1,35), dieser Preisanstieg ist durch große Vorräte bedingt, die abgestoßen werden müssen). Salzsäure 0,95, Schwefelsäure, techn., 1,20, rotes Blutlaugen Salz 26,50 (+0,50), dgl. gelbes 17,50 (+1,50), Kollodium 16, Kupfervitriol 6,35 (+0,15), chemische Kreide 2,30, engl. Salmiak 9,40, Salmiakgeist spez. Gew. 0,910, 2,70, Holzspiritus 7,75 (+1,15), Glaubersalz 1,25, russ. Terpentin 3,10, Bleimennige 6,15 (+1,25), Sublimat 41 (−1,0), Formalin 10,25 (−0,75), Essigsäure 8,50 (+0,65), Äther, spez. Gew. 0,725 10,25 (+1,25 bis 1,35), Tannin, chem. rein 40,75 (+2,25), dgl. techn. 27,50 (+1,50). 8/.

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Rheinisch-Westfälisches Zement Syndikat. Nachdem der Erneuerungsausschuß mehrere Wochen hindurch versucht hat, die zahlreichen Fragen, die bei der angebahnten Erneuerung des Syndikates aufgeworfen worden sind, so zu sichten, daß man in einer Versammlung sämtlicher Werke bestimmte Vorschläge machen kann, findet diese Versammlung am 6./12. statt. Wie bei allen Verbänden mit festem Charakter bildet auch beim Zement Syndikat die Quotenfrage die größte Differenz; die Überproduktion hat hier Forderungen hervorgerufen, deren Aufrechterhaltung ein Zustandekommen des Syndikates einfach unmöglich machen würde. Von den ursprünglich geforderten rund 30 Mill. Faß hat man inzwischen etwa 10 Mill. gestrichen, es werden aber immerhin noch 20 Mill. Faß gegenüber einer jetzigen Beteiligung von ca. 9 Mill. Faß gefordert. Man will nun diese Forderungen, auf die natürlich noch gewisse Abstriche vorzunehmen sein werden, im Wege des Quotenabkaufes unter Stilllegung der betreffenden Werke befriedigen. Hierzu haben neuerdings die benachbarten Kartellverbände, darunter auch der kürzlich ins Leben gerufene Verband der Eisenportlandzementwerke, sowie einzelne Kartellwerke durch zur Verfügungstellung von Barmitteln beträchtlichen Umfangs ihre Mitwirkung in bestimmte Aussicht gestellt, so daß es dem Syndikat, das für die gleichen Zwecke bereits einen Fonds von über 0,5 Mill. Mark besitzt, ohne finanzielle Schwierigkeiten gelingen wird, diesen Plan durchzuführen. Es kommt nur darauf an, ob die den Werken angebotene Abfindung deren Zustimmung finden wird. Wegen der Behandlung der Zementurrogate ist man von einer Einigung noch weit entfernt. Es wird eine Kontingentierung auch dieses Produktes gefordert, wogegen sich ein westfälisches Werk, das zuerst mit diesem Produkt auf den Markt gekommen ist und ihm seine günstige Entwicklung verdankt, mit allem Nachdruck wehrt und hierbei auch bei anderen Werken die neuerdings die Produktion der Extramarke aufgenommen haben, Unterstützung findet. Die Situation ist trotz einiger Besserung in den Ansichten auf die Erneuerung des Syndikates so, daß unter dem Druck der Verhältnisse wohl erst in der letzten Stunde eine Einigung erzielt werden wird.

Einigung in der internationalen Kunstseidenfabrikation. Zwischen sämtlichen Chardonnet- und Viscosekunstseidenfabriken wurden Produktionsabkommen getätigt. Die außerordentliche Generalversammlung der Kunstseidenfabriken Obourg genehmigte den Plan der Errichtung einer neuen Kunstseidenfabrik in Gemeinschaft mit der Gruppe der Viscosekunstseidenfabriken. Das Kapital des neuen Unternehmens beträgt 1500 000 Frs. Obourg fährt fort, Chardonnetseide zu produzieren, erhält aber die Erlaubnis auch Viscoseseide herzustellen.

Zur Verlängerung der deutschen Linoleumkonvention. In der nächsten Zeit findet eine gemeinschaftliche Sitzung der Deutschen Linoleumkonvention und der Vertreter der

Händlervereinigungen statt, um gemeinsam über das künftige Verhältnis beider Parteien zueinander zu beraten. Die Verhandlungen zur Verlängerung der mit dem 1./1. 1914 ablaufenden deutschen Linoleumkonvention haben weitere Fortschritte gemacht. Die Erneuerung der Konvention erscheint bereits jetzt gesichert, da das siebente noch außerhalb der Konvention stehende Werk bereit ist, Hand in Hand mit der Konvention zu arbeiten und den Händlern gegenüber keine das Einverständnis unter den Fabrikanten störende Schritte zu unternehmen. *dn.*

Die Verlängerung des Internationalen und damit des Deutschen Zinkhüttenverbandes bis 1916 ist gesichert, da das letzte noch außenstehende deutsche Werk den Vertrag unterzeichnet hat. Die Marktlage wurde als nicht ungünstig bezeichnet; besonders der Export nach England ist lebhaft. Es wird die Eventualität einer Preiserhöhung für Zink in Erwägung gezogen. Auf dem Kupfermarkt zogen die Preise durchschnittlich um 3,50 M an. — *r.*

Die maßgebenden österreichischen Petroleumraffinerien einigten sich, Petroleumverkäufe über Dezember hinaus nicht vorzunehmen. Eine Verständigung über die Verkaufspreise wurde nicht erzielt. *Gr.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Die A.-G. Vereinigte Chemische Fabriken (S. T. Morosow, Krell, Ottmann) Berlin erzielte einen Betriebsgewinn von 197 517 (138 025) M. Nach Abschreibungen von 69 354 (68 442) M verbleibt zuzüglich Vortrag von 3589 M ein Reingewinn von 131 752 (76 618) M, aus dem eine Dividende von 6 (5) % gezahlt werden. *dn.*

Malzfabrik Mellrichstadt. Bruttogewinn 80 476 (i. V. 81 414) M. Abschreibungen 30 023 (31 904) M. Die mit wieder 7 % vorgeschlagene Dividende erfordert 35 000 M, während 5934 (4857) M zum Neuvortrag gelangen. *ar.*

Die Norddeutsche Zuckerraffinerie erzielte trotz Stilllegens der Entzuckerungsanstalt aus dem verstärkten Rohzuckerbetrieb 261 178 M Betriebsgewinn und verteilt nach Abschreibungen von 120 803 M Reingewinn eine Dividende von 4 %. *ct.*

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., Dresden. In der Fabrik Wildshausen war die Gesellschaft im ganzen Jahre flott beschäftigt. In Oberleschen war der Absatz teilweise ein recht lebhafter. Die an sich schon nicht auskömmlichen Papierpreise wurden durch den scharfen Wettbewerb noch weiter gedrückt und stehen heute im großen Mißverhältnis zu den Gesteigungskosten. Der Reingewinn stellt sich nach 105 994 M Abschreibungen (109 104 M i. V.) und nach 20 500 M sonstigen Rückstellungen auf 115 352 M, die zwecks weiterer Stärkung der finanziellen Lage der Gesellschaft auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen, so daß auch diesmal keine Dividende zur Verteilung gelangt. *ct.*

Dividende 1912/13 (1911/12). Geschätzt: Adlerkalkwerke wieder 0%. — Bayerische Hartstein-Industrie A.-G. Würzburg 11 (11)%. — Chemische Fabriken vorm. Weiler Meer Uerdingen 12 (12)%. — Deutsche Spiegelglas A.-G., Freden 20 (25)%. — Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld 14–16 (16)%. — Eisenhüttenwerk Thale a. H. nicht unter 18 (20)%. — Kahla, Porzellanfabrik nicht unter 25 (22½)%. — Koenigsborn A.-G. 18 (18)%. — Oberschlesische Portlandzement- und Kalkwerke A.-G. Groß-Strelitz 10 (10)%. — Schimischower Portlandzement, Kalk- u. Ziegelwerke 12 (12)%. — Simoniusche Cellulosefabriken A.-G., Wangen 6 (6)%. — Tonwarenindustrie Wilsloch 8 (8)%. — Vorgeschlagen: Bräggen A.-G. für Tonwarenindustrie 10 (15)%. — Gesellschaft für Herstellung alkoholfreier Weine Meilen (Schweiz) 5%. — Großzinkdortler Zuckerfabriken 250 K pro Aktie. — Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. A.-G. 10 (10)%. — Norddeutsche Spiritwerke A.-G., Wandsbek-Hamburg 16 (16)%. — Norddeutsche Zuckerraffinerie 4%. — Pfälzische Preßhefen- und Zuckerfabrik A.-G. 14 (12)%. — Siemens & Halske A.-G. 12 (12)%. — Siemens-Schuckertwerke 10 (10)%. — Union, Fabrik chemischer

Produkte, Stettin 18 (20)%. — Vereinsbrauerei Herrnhäuser-Hannover, 15 (15)%. — Vereinigte Nord- und Süd-deutsche Spiritwerke und Preßhefenfabrik Bast, A.-G., Nürnberg 16%. *ct.*

Aus der Kaliindustrie.

Selbsthilfeversuche in der Kaliindustrie. Zunächst wird eine neue Bausperre angestrebt. Die sämtlichen 152 Syndikatsmitglieder sollen sich verpflichten, während einiger Jahre keine neuen Schächte abzuteufen. In der Praxis ist das seit dem 16./1. 1913 nahezu der Fall, doch könnten, weil die Kalinovelle schwerlich in dieser Session zur Wirkung kommen wird, weitere Schachtbauten wieder einsetzen. Im Dezember soll eine Versammlung der Kaliwerksbesitzer über diese Neubausperre beraten. Inzwischen sind Erklärungen dazu eingefordert und in größerer Zahl bereits zustimmend eingelaufen. Gelingt es, auch die größeren Feldbesitzer und den Fiskus zu gewinnen, dann wird man bestrebt sein, den Weiterbau der vor kurzem begonnenen Schächte durch eine Abfindung zu sistieren. *dn.*

Gewerkschaft Volkenreda. Im Schacht II (Pöthen) wurde bei 870 m Teufe das Ateinsalz trocken angefahren. — *r.*

Zuzahlungen fordern ein: Gewerkschaft Fallerleben letzte Rate mit 100 000 M zum 5./12. 1913; Gewerkschaft Korvinus, 200 M pro Kux zum 1./12. 1913; Gewerkschaft Oberhof, 4. Rate 250 M pro Kux zum 15./12. 1913; Gewerkschaft Reinhardtsbrunnen, 4. Rate pro Kux zum 15./12. 1913; Gewerkschaft Rössing-Barnten, Hannover, 250 M pro Kux zum 8./12. 1913. *ct.*

Anfragen und Antworten aus unserem Leserkreis.

(Es werden Anfragen aufgenommen nur von Mitgliedern des Vereins oder von regelmäßigen Beziehern der Zeitschrift; letztere müssen sich als solche durch Einsendung der Buchhändler- oder Postquittung ausweisen.)

Anfrage Nr. 13.

Wird die elektrolytische Darstellung von Wasserstoffsuperoxyd praktisch ausgeführt? Wie ist das Verfahren, woraus besteht der Elektrolyt, Material der Elektroden, wie ist die Stromausbente, erhält man ein reines Produkt oder muß das H₂O₂ abdestilliert werden, ergeben sich Nebenprodukte? Wo findet sich in der Literatur etwas darüber?

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. Emile Kohn-Abrest ist zum Nachfolger von Jules Ogier als Leiter des Laboratoire municipal de Toxicologie ernannt worden.

Alexander Mackenzie, Vorsteher der chemischen Abteilung des Birkbeck College in London, ist als Nachfolger von Prof. Hugh Marshall zum Professor für Chemie am University College in Dundee ernannt worden.

Prof. Dr. R. O. Neumann, Direktor des hygienischen Institutes an der Universität Gießen, hat einen Ruf nach Bonn als Nachfolger von Prof. W. Kruse erhalten.

Prof. S. P. L. Sørensen, Vorsteher der chemischen Abteilung des Carlsberglaboratoriums, Kopenhagen, ist zum Vorsteher der naturwissenschaftlichen Klasse der Kgl. danske Videnskabsnæstelse in Kopenhagen gewählt worden, an Stelle von Prof. em. S. M. Jørgensen, der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist.

Mac Gattiey, Präsident der Galizischen Karpathen-Petroleumgesellschaft, feierte seinen 70. Geburtstag.

Gestorben ist: Apotheker Emil Kopp, Mitbegründer und Chef der Firma Kopp & Joseph, Berlin, am 22./11. im Alter von 48 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Die Nahrungs- und Genussmittel, ihre Zusammensetzung und ihr Einfluß auf die Gesundheit, mit besonderer Berücksichtigung der Ascherbestandteile. Von Ragnar Berg, Vorstand des physiol.-chem. Laboratoriums in Dr. Lahmanns Sanatorium auf Weißer Hirsch (Chefarzt Prof. Dr. H. Kraft, Dresden 1913. Verlag von Holze & Pahl. 60 S. gr. 8°. M 3,40

Dem Vf. der vorliegenden Zusammenstellung kommt das Verdienst zu, schon wiederholt auf eine Lücke in der Kenntnis der Bestandteile unserer Lebensmittel hingewiesen zu haben, nämlich in bezug auf die Zusammensetzung ihrer Mineralbestandteile, der zweifellos eine größere Bedeutung zukommt, als bisher angenommen wurde. Es ist daher außerordentlich begrüßenswert, daß er die Ergebnisse seiner eigenen sowie früherer Untersuchungen in dieser Richtung übersichtlich zusammengestellt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Die Untersuchungsergebnisse von 340 verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln wurden in Tabellenform vereinigt; dabei sind die Angaben nicht auf die Mengen einzelner Mineralbestandteile in je 100 g der Nahrungsmittel beschränkt, sondern für jede dieser Mengen ihr Basen- oder Säurewert in Milligrammäquivalenten berechnet. Die dadurch bewirkte Einteilung unserer Lebensmittel in solche mit Säureüberschuß (Fleisch, Fische, Eier, Käse, Cerealien, Hülsenfrüchte) und solche mit Basenüberschuß (Kartoffeln, Gemüse, Salat, Obst) wird insbesondere dem Arzt und dem Nahrungsmittelchemiker von großem Wert, aber auch weiteren Kreisen von Interesse sein.

C. Mai. [BB. 215.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Vereinigung württembergischer Nahrungsmittelchemiker.

Die im Jahre 1912 gegründete Vereinigung hielt am 16./11. in Stuttgart ihre Hauptversammlung ab. Auf derselben wurde der bisherige Ausschuß, bestehend aus Prof. Dr. Rau, Stuttgart, Dr. Dr. Benz, Heilbronn, Dr. Hundeshagen und Dr. Mezger, Stuttgart, wiedergewählt.

Aus dem Bericht über die bisherige Tätigkeit der Vereinigung ist zu erwähnen, daß sie eine Reihe von Eingaben an die maßgebenden Behörden gerichtet hat, die einerseits auf den für Württemberg wünschenswerten weiteren Ausbau der Lebensmittelkontrolle abzielen, und die andererseits eine Abwehr gegen die von seiten anderer Berufe (insbesondere dem der Tierärzte) speziell in Württemberg vorgekommenen Übergriffe auf das Gebiet der chemischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln darstellen. In letzterer Hinsicht gelangte an die Vereinigung seitens der beteiligten Ministerien die Mitteilung, daß ein Gesuch um ministerielle Anerkennung einer weiteren von einem Tierarzt geleiteten Milchuntersuchungsanstalt als öffentliche Anstalt im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes (wie die von Nahrungsmittelchemikern geleiteten Anstalten) abgelehnt worden sei und in Zukunft diese Anerkennung nur noch solchen Anstalten erteilt werden solle, bei denen die Gewähr dafür bestehe, daß die Untersuchungen auf wissenschaftlicher Grundlage und in einer den Bedürfnissen des gerichtlichen Verfahrens vollauf genügenden Weise vorgenommen werden. (Von dieser Anerkennung ist nämlich der Bezug der auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes ausgesprochenen Geldstrafen seitens der an solche Anstalten angeschlossenen Gemeinden abhängig.)

Diese Mitteilung wurde von den vollzählig anwesenden, in Württemberg mit der Lebensmittelkontrolle beschäftigten Nahrungsmittelchemikern mit lebhafter Genugtuung aufgenommen. Ein vom Ausschuß ausgearbeiteter einheitlicher Gebührentarif wurde angenommen; aus demselben ist zu erwähnen, daß in Zukunft bei vertragsmäßigem Anschluß von Gemeinden an bestehende Nahrungsmitteluntersuchungsanstalten der in anderen deutschen Bundesstaaten übliche Bausatz von 6 M für die Untersuchung einer Probe zugrunde gelegt werden solle.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 27./11. 1913.

49. B. 38 867. Regelungsdüse für Bunsenbrenner. A. Bouladon, Lyon, Frankr. 20./9. 1912. Priorität aus der Ann. in Frankreich vom 18./3. 1912 für Anspruch 1 anerkannt.
66. H. 60 042. Löften von Malsche und Würze. H. Hafen, Winnweiler, Pfalz. 30./12. 1912.
66. Z. 8134. Auslaugen von Hopfen. H. Zirnigbl, Solla b. München. 31./10. 1912.

Klasse:

- 10b. P. 28 384. Brikkieren von Sägespänen unter Zus. von Naphthalin. M. Perlewitz, Berlin. 14./8. 1911.
- 12d. T. 18 982. Kammerplatte für Filterpressen. J. Trommer, Mitwitz i. B., Oberfranken. 24./9. 1913.
- 12p. F. 35 620. Akridinderivate aus Aminooxynaphthalinsulfosäuren. [M]. 5./12. 1912.
- 12q. F. 35 478. Dioxycenzolcarbonsäure. [M]. 11./11. 1912.
- 21f. K. 53 611. Metall dampf lamp. Dr. F. Kerschbaum, Cambridge, Caius College. 8./1. 1913.
- 22a. A. 23 364. Beizenziehende Diazofarbstoffe. [Geigy]. 18./1. 1913.
- 24e. F. 36 087. Luft- und Dampfzuführung für Gaserzeuger. Faasoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co A.-G., Köln-Kalk. 1./3. 1913.
- 28a. B. 70 157. Umbildung von schlechtem Leder in gutes Leder. L. Bogarts, Bortel, Holl. 8./1. 1913.
- 30h. F. 35 990. Entwicklung von Kohlensäure für Bäder unter Verw. von Bicarbonat und Säure. G. Feudler, Berlin-Schöneberg. 17./2. 1913.
- 40a. B. 73 369. Scheidung des Eisens und Nickels vom Kupfer aus kupferhaltigen sulfidischen Erzen und Hüttenprodukten (Stein) durch Verschmelzen mit Kalk bzw. Kalkstein und kohlenstoffhaltigen Reduktionsmitteln. W. Borchers u. E. Thilges, Aachen. 31./7. 1913.
- 40a. K. 51 042. Metallisches Zink aus zinkarmem Gut durch Erhitzen und darauf folgende Destillation des letzteren auf brennendem Koks und Reduktion der erhaltenen Oxyde. E. Klinkert, Gleiwitz, O.-S. 11./4. 1912.
- 42l. S. 36 480. Quantitative Analyse von Gasgemischen mit bekannten Bestandteilen; Zus. z. Ann. S. 35 187. Siemens & Halske A.-G., Berlin. 7./8. 1912.
- 53e. G. 33 963. Sterilisiervorr. insbesondere für Milch und dgl. F. Garpheide u. H. Hofer, Solingen. 27./3. 1911.
- 55f. M. 49 186. Herst. von Zeichen bzw. Druckblättern. Millergraph Co., New York. 4./10. 1912.
- 85a. P. 30 216. Verdampfungsvorr. für Salzwasser. J. Anthony Power, Babylon, V. St. A. 25./1. 1913. Priorität aus der Ann. in den V. St. von Amerika vom 27./1. 1912 anerkannt.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 4./11. 1913.
England: Veröffentl. 27./11. 1913.
Frankreich: Ert. 29./10., 4./11. 1913.
Holland: Einspr. 2./12. 1913.
Österreich: Einspr. 15./1. 1914.

Metallurgie.

- Direktes Vernickeln von Aluminium. J. Canac und M. Chirade, Paris. Holland 339 Ned.
- Bhdlg. von Aluminiumflächen. A. Lang, Karlsruhe. Amerika 1 077 480.
- Vorbhdlg. von Aluminiumgegenständen für die weitere galvanische Vernicklung. M. Chirade und J. Canac, Paris. Österr. A. 8951/1911.
- Elektrische Masse. E. D. Gleason. Übertr. Plastic Metal Co., New York. Amer. 1 077 699, 1 077 700.
- Elektrische Masse. E. D. Gleason. Übertr. Plastic Material Co., New York. Amer. 1 077 698, 1 077 701.
- Eisen aus titanhaltigem Eisensand. P. H. Ledebor in Brüssel. Holland 93 Ned.
- Bhdlg. von Eisen oder Stahl zur Verhütung der Oxydation oder des Rostens. F. R. G. Richards in Coventry, Warnick (England). Holland 902 Ned.
- Rösten von kohlenstoffhaltigen Eisenerzen. Sovignet. Engl. 145/1913.
- Binden von Erz in Drehrohren. F. L. Smidth & Co. Engl. 7707/1913.
- App. zum Extrahieren von Gold. Ch. R. Dennison, Youngstown, Ohio. Amer. 1 077 261.
- Kontrollieren der Luft in Bergwerken. McCarrick. Engl. 26 889, 1912.
- App. zum Behandeln von geschmolzenem Metall, Legierungen und Stahl. L. M. V. H. Baraduc-Muller, Paris. Amer. 1 077 926.
- Metallblech durch Zerstäuben von geschmolzenem Metall. Société de Métallisation. Frankr. Zus. 17 286/461 028.
- Entphosphern von Roh Eisen. Pasquier. Engl. 25 251/1912.
- Magnet. Scheider. Pollard & Emmott. Engl. 25 195/1912.
- Affinieren von Stahl. Humbert. Frankr. 461 459.
- Zink. Thierry. Engl. 7953/1913.

Anorganische Chemie.

- Aluminiumnitrid und andere Nitride. Soc. Générale des Nitrures. Engl. 10 975/1913.
- Aluminiumsulfat. H. F. D. Schwahn, Belleville, Ill. Amer. 1 077 309.

Absorption von Ammoniak. [B.] Engl. 25 260/1912.
Bauchmännchen. H. Schwarz, Wien. Österr. A. 10 740/1912.
Elektrolyt. App. z. Herst. von Bleichlsg. Buckley. Frankr. 461 666.
Bornitrid. R. Heydon. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 712.
Calculieren oder Behandeln von Material in körniger Form. McCourt. Engl. 25 628/1912.
Elektrolyt. Diaphragma. H. A. Wagner, New York. Amer. 1 077 444.
Getriebte Emailien. Weiß. Engl. 14 632/1913.
Gegenstände aus feuerfestem Material. O. Greiner. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 704.
Galvanoplastischer App. Lee & Brame. Frankr. 461 665.
Nicht oder wenig angreifbare Gegenstände. Gesellschaft für Elektromose m. b. H. in Frankfurt a. M. Holland 526 Ned.
Glas. Slingluff. Engl. 22 155/1913.
Glas. Gaillard. Frankr. 461 670.
Formen von Glas oder Krystall zur Herst. von Dekorationswirkungen. Gaillard. Frankr. 461 669.
Maschine zum Bearbeiten von Glas und Herst. von Glasflaschen. Williamstown Glass Co. Frankr. 461 548.
Verzieren von Irdenen Gegenständen. Ch. Bonifas & Co. Frankr. 461 491.
Metallisieren keram. Flächen. Q. Marino, London. Amerika 1 077 357.
Kieselsäurematerial geringer Dichte. W. C. Arson. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 950.
Kohlenpulver für Reinigung und Filtration. Pilaski. Frankr. 461 599.
Kolloidale Massen enthaltendes Präparat. C. Paul u. C. Amberger. Übertr. [Kalle]. Amer. 1 077 491.
Elektrolyt. Kondensator. R. D. Mershon und J. S. Ridella, New York, N. Y. Amer. 1 077 627, 1 077 628.
Verf. u. Vorr. zur Herst. und Bhdg. von Krystallen. F. A. Peten in Berchem bei Antwerpen. Holland 834 Ned.
Kunststein aus Abfall von natürlichem Stein. W. Laufer in Krakau, Starawina 1. Holland 993 Ned.
Röhrenröste zur Aufnahme kochender Lauge. Fried. Krupp, A. O. Engl. 11 505/1913.
Feuerfester Leiter. W. D. Coolidge. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 674.
Verw. natürlicher Mineralien von Mangas und Eisen für Kontaktverf. Messerschmidt. Frankr. 461 480.
Ausführung chemischer Reaktionen und thermischer Verfahren. Pollak. Frankr. 461 446.
Salpetersäure aus Nitraten und Schwefelsäure. Ubel. Frankr. 461 452.
Konzentrieren von Salpetersäure. Collett. Engl. 22 746/1913.
Entwickeln von Sauerstoff aus Permanganaten und Persalzen. Chem. Werke vorm. D. Heinrich Byk, Berlin-Charlottenburg. Österr. A. 4803/1912.
Sauerstoff und Stickstoff aus flüssiger Luft. „Industriegas“-Gesellschaft für Sauerstoff- und Stickstoffanlagen m. b. H. Berlin, Holland 914 Ned.
Stielgut. Theumer. Engl. 24 464/1913.
Maschine zum Herst. von Stereotypplatten mittels Feimbüchse und Fertigmischapp. für die gegossene Stereotypplatte. Ch. E. Hopkins, New York. Österr. A. 1408/1913.
Feuerfestes, wärmeisolierendes Material. General Electric Co. Engl. 25 370/1912.
Entfernung von im Wasser enthaltenem doppeltkohlensaurem Natron. R. Meditsch, Wien. Österr. A. 1419/1913.
Destillieren von Meer- oder andere Wasser. F. H. Eydman in Rijswijk (Provinz Zuid-Holland). Holland 579 Ned.
Regler für die Zerstäubung von komprimiertem Wasser und Dampf in Bleikammern. Santa. Frankr. 461 641.
Wasserstoff. [B.] Frankr. 461 621.
Wasserstoff aus Eisen und Wasserdampf. Messerschmidt. Frankr. 461 623.
Wasserstoff durch abwechselnde Oxydation und Reduktion einer Eisenschwamm enthaltenden Kontaktmasse. Messerschmidt. Frankr. reich 461 624.
Wasserstoff und Sauerstoff durch elektrolyt. Verf. Knowles Oxygen Co. & Grant. Engl. 1912/1912.
Wasserstoff aus Metallen bzw. niederen Metalloxyden und Wasser. F. Bergius in Hannover. Holland 1051 Ned.
Behandeln von Wolfram. C. T. Fuller Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 827, 1 077 896.
Zementblockmaschine. E. A. Switzer, Lodi, Ohio. Amerika 1 077 379.
Regenerierung von Zeolithen. Permutit-Filtergesellschaft, Wien. Österr. A. 10 140/1912.
Plastische Stoffe, wobei Zinn als Grundstoff verwendet wird. J. J. Geistdörfer in Boulogne sur Seine. Holland 917 Ned.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Ofen aller Art.
Acetylenbrenner. Galaty & Piontek. Engl. 8716/1913.
Brennstoff in geformter Form. Road. Engl. 11 228/1913.
Dochtpaste für Dochtkohlen. Vereinigte chemische Fabriken Landau, Kneidl, Heller & Co., Wien. Österr. A. 359/1912.
Federanzünder. Ratchliffe. Engl. 6005/1913.
Selbsttätiger Gasanalysator. P. R. Boulton, Birmingham. Amer. 1 077 927.
Gasanalysatorapp. J. W. Hays, Chicago, Ill. Amer. 1 077 342.
Gasbrenner. L. C. Hiller und F. L. Camp. Meriden, Conn. Amer. 1 077 713.
Bestimmen des spez. Gewichtes von Gasen und Gasmischungen. Wolf. Engl. 8796/1913.
Gaszerzeuger. W. O. Amsler, Pittsburgh. Pa. Amer. 1 077 578.
Gasglühlichtmännchen. I. Werber, Wien. Amer. 1 077 922.
Brennbare Gasmischungen. Rosenberg. Engl. 25 165/1912.
Elektr. Glühlampe. Tanazacq. Frankr. Zus. 17 978/467 370.
Vorr. zum Feststellen, ob eine elektrische Glühlampe bereits im Gebrauch gewesen ist. S. Klein. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 077 479.
Elektr. Glühlampen. Naamlooze Venootschap Philips' Metaal Gloeilampenfabriek. Engl. 1340/1913.
Kohlescheider. Guy H. Elmore, Joplin, Mo. Amer. 1 077 876.
Kohlenwasserstoffbrenner. H. Daley, Chicago, Ill. Amerika 1 077 260 u. J. M. McMurtrie und I. Robertson, Glasgow. Amer. 1 077 848.
Kohlenflösch- und Zuführapp. A. Brunner u. W. Schündeling. Übertr. A. Bleichert & Co, Leipzig-Gohlis. Amer. 1 077 255.
Befestigung der Bügelenden von Metallglühkörpern in ihren Haltern. Wolframlampen-A.-G., Augsburg. Österr. A. 9132/1912.
App. zum Waschen von Rauch-, Luft- und anderen Gasen. Lister & Morgan. Frankr. 461 460.
Elektr. Schweißen. E. A. Faller. Übertr. Kenneth O. Chisholm, New York. Amer. 1 077 953.
Mehrerheitsgasbrenner. Ch. G. Farez, New York, N. Y. Amer. 1 077 955.
Trocknen feuchter Massen. Huillard. Frankr. 461 611.
Verzierung von Brennstoffen, besonders solcher von kleinstückiger oder feinkörniger Beschaffenheit, in einem diskontinuierlich betriebenen Gaserzeuger mit Luftdurchgang von oben nach unten. F. C. W. Timm, Hamburg. Österr. A. 1107/1913.

Ofen.

Gasofen. Welter. Engl. 1635/1913.
Einr. elektrischer Heizwiderstände für elektr. Ofen. Soc. Générale des Nitrores. Engl. 12 837/1913.
Elektr. Ofen. Co. pour le Traitement des Metaux et de Minerais par l'Electricité. Engl. 12 444/1913.
Ofen zum Herst. von Wasserstoff. Messerschmidt. Frankr. 461 625.
Selbsttätige Beschickungsvorr. für Kestöfen u. dgl. Chemische Industrie A. G. und L. Stäger, Bochum. Österr. A. 2366/1913.
Schmelzofen. Holroyd. Engl. 21 560/1912.
Schmelzofen zur Herstellung von Salz. International Salt Co Ltd. in London. Holland 394 Ned.

Organische Chemie.

Salze der Acetylaldehylsäure. Germer & ann. Engl. 24 849/1913.
Abkömmlinge des Acetylaminooxyarsenobenzols. P. Ehrlich und A. Berthelm. Übertr. [M]. Amer. 1 077 462.
Verw. organischer Äther der Fechemie. Société d'Etude du Carburol. Frankr. 461 520.
Zähflüssige, klebrige Masse, hauptsächlich für die Asphaltindustrie. J. Goeppel und G. Geiger, Oberrückheim (Württemberg). Holland 436 Ned.
Backprodukte. G. Peters, Hoboken, N. J. Amer. 1 077 552.
Erhaltung aller Funktionen des Blutes seiner plastischen Wirkung u. dgl. beim Tiedruckverf. A. Harzog, Berlin. Österr. A. 10 646, 1912.
 α -Bromdiäthylacetyltharnstoff. [By] Österr. A. 8303/1912, III. Zusatz zu 52 845.
Etikettieren von Wachs, insbesondere für Buchbinderzwecke. H. Carl, Berlin u. C. L. Floet, Dresden. Österr. A. 4289, 1912.
Entfärbungsmittel. A. Fiancz, Wien. Österr. A. 8681/1912.
Erfrischungen von Brot. J. P. Katz in Amsterdam. Holland 723 Ned.
Organische einwertige Carbonsäureanhydride. Naamlooze Venootschap Fabrik van chemische Producten. Frankr. 461 540.
Carnaubawachsfedererem. Mahler & Seib. Engl. 933/1913.
Celluloid und ähnliche Massen. E. I. du Pont de Nemours Powder Co. Engl. 22 623/1912.
Bhdg. von Celluloidblättern zur Aufnahme von Drucken und Zeichnungen. Miller & Millergraph Co. Engl. 25 256/1912.
Gegenstände aller Art aus Celluloseestern. Dreyfus. Frankr. 461 544.

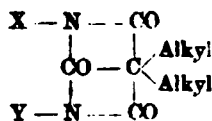
Selbsttätiger Formaldehyd-Desinfektionsapp. E. Heinrich in Frankfurt a. M. Holland 559 Ned.

Feste Desinfektionsmittel. Chem. Fabrik „Vahrenwald“ G. m. b. H. in Hannover. Holland 1033 Ned.

Kontinuierliche Destillation. Raschig. Engl. 14 220/1913.

Diäthylsulfat. Lilienfeld. Engl. 13 882/1913.

N-Halogenalkyl-CC-Dialkylbarbitursäure vom allgemeinen Typus



(X = Halogenalkyl, Y = Wasserstoff oder Halogenalkyl). E. Merck, Darmstadt. Österr. A. 9355/1912 u. A. 5151/1913, Zus. zu A. 9356/1912.

Diastase. Frankel. Engl. 18 427/1913.

1-Dimethylaminobuten-3 und 1-Dimethylamino-2-methylbuten-3. [By]. Österr. A. 10 559/1912.

Drahte, Filme, Bänder, Streifen usw. aus Vliesschgg. [Heyden]. Holland 743 Ned.

Verf. u. Vorr. zur Auffindung von Fälschungen bei Drucken und Gravüren. H. M. Pilkington, London. Österr. A. 1897/1913.

Druckflächen. Nelson & Murray. Engl. 28 335/1912.

Verteilen flüssiger Desinfektionsmittel und Dünger. De Poidevin. Engl. 8573/1913.

Duplexpapiere auf der Papiermaschine durch Zusammengautschen von zwei Papierbahnen. [M]. Österr. A. 1398/1913.

Phosphatid-Eiweißverb. Naamlooze Vennootschap Algemeene Uitvinding Exploitatie Maatschappij, Amsterdam. Österr. A. 8002/1912.

Essigester des Amylalkohols und seiner Homologen. F. Kaufler, Brühl (Kärnten). Österr. A. 830/1913, Zus. zu 59 478.

Beständiges, flüchtiges Produkt zur Speisung von Explosionsmotoren. Gulick. Frankr. 461 513.

Extrakte. Gebhardt. Engl. 2013/1913.

Ferrocyanide. Coleman. Engl. 27 908/1912.

Beseitigung der Ranzigkeit von Fett und Ölen. Vereinigte Chem. Werke A.-G. in Charlottenburg. Holland 481 Ned.

Umwandlung von ungesättigten freien Fettsäuren, deren Glyceride und Ester in die entsprechenden gesättigten Verbb. durch Anlagern von Wasserstoff, mit Hilfe von Wasserstoffüberträgern (Katalysatoren). F. Bedford, Ch. E. Williams, Sleasford und E. Erdmann, Halle a. S. Österr. A. 10 461/1911.

Reduzieren oder Hydrogenisieren von organischen Stoffen, insbesondere von den ungesättigten Fettsäuren und deren Verbb. K. H. Wimmer in Bremen und E. Berkeley in Wallary (England). Holland 272 Ned.

Konservieren von Fisch. A. Danilewsky in St. Petersburg. Holland 1048 Ned.

Gerben von Fischhäuten u. dgl. K. Bendixen, Kopenhagen. Holland 372 Ned.

Schutzüberzüge für Flaschen und Behälter. Collignon & Mayet. Engl. 25 819/1912.

Halbbarer Fleischmehl aus Tierkadavern und tierischen Abfällen. H. Schirm, Leipzig-Plagwitz, und J. G. Grothaus, Bremen. Österr. A. 5246/1909.

App. zum Füllen von Behältern mit Flüssigkeit. Wickham. Engl. 30 039/1912.

Reinigen und Entfärben von Flüssigkeiten, namentlich zuckerhaltigen. Tiemann. Frankr. 461 485.

Verteilen von vergärenden und (oder) nicht vergärenden Flüssigkeiten im Erdreich bei dessen gleichzeitiger Lockerung. Dresdener Dynamitfabrik, Dresden. Österr. A. 2268/1913.

Formaldehydanferylate. [B]. Holland 733 Ned.

Fruchtsäfte. Th. G. Drejer in Homburg v. d. Höhe. Holland 389 Ned.

Gefäße. Bunzel. Engl. 24 135/1913.

Synthetische Herst. von Gerbstoffen. [B]. Holland 765 Ned.

Maschine zum Reinigen von Getreide durch Waschen. Huybrechts. Frankr. 461 428.

Flüssigkeit zum Reinigen von Glas. H. Schroer. Übertr. C. Goßweiler, Offen, Amer. 1 077 860.

Formkern zur Herst. von hohlen Gummigegenständen u. dgl., insbesondere von Luftschläuchen für Luftreifen. H. Zimmer, Karlsruhe i. B. Österr. A. 173/1913.

Harzstoffe. H. Immendorff und H. Kappen, Jena. Holland 150 Ned.

Verbessern und Konservieren von Hefe, Malz- & Nährpräparate. Ges. Engl. 26 005/1912.

Behandeln und Färben von Holz. L. S. Bache, Boundbrook, N. J. Amer. 1 077 252.

Holzkonserrierungs- oder Schiffsbodenanstrichmittel. B. Malenkovic, Neulengbach (N.-Ö.). Österr. A. 666/1913.

Verf. u. Vorr. z. Herst. von Extraktstoffen aus Hopfen. W. Ponndori in Kassel-Bettenhausen. Holland 944 Ned.

Hopfenextraktionsverf. insbesondere anwendbar bei der Bierbrauerei. Maschinenfabrik F. Weigel Nachf. A.-G. in Neißa-Neuland (Deutschland). Holland 1254 Ned.

Hydrierung ungesättigter Verbb. A. Skita in Kariaruba. Holland 964 Ned.

Alkyldorivate des Hydrocupreins. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co. Frankfurt a. M. Österr. A. 6131/1912.

App. zum Töten von Insekten durch Wasserdampf. Labitte. Frankr. 461 650.

Isopren und seine Homologen aus Dipenten, seinen Isomeren und Homologen. I. Ostromislensky in Moskau und die Gesellschaft für Fabrikation und Vertrieb von Gummiwaren „Bogatyr“, in Moskau. Holland 552 Ned.

Wasserdichter Überzug elektr. Kabel. Beaver & Claremont. Engl. 22 355/1912.

Koagulieren von Milchsäure von Mantschuk u. dgl. W. Pahl, einziger Firmant der Firma W. Pahl in Dortmund. Holland 1489 Ned. Bldg. von Kautschukmilchsäure. G. Eichelbaum in Berlin. Holland 1204 Ned.

Miebesmasse. V. Xicovich, Seattle, Wash. Amer. 1 077 576.

Legg. der Kohlenhydratester, namentlich Pyroxylin. E. I. du Pont de Nemours Powder Co. Engl. 22 622/1912.

Kolophoniumemulsionen und Kolophoniumseife durch Bldg. von harzhaltigen Holzspänen oder dgl. mit verd. Alkalilösung. J. Akt-schourin, Akt-schourinski (Rußland). Österr. A. 6720/1911.

Kondensationsprodukte organischer Verbb. E. I. du Pont de Nemours Powder Co. Engl. 22 626/1912.

Masse zum Reiben und Glätten von lackierten Flächen. J. D. Garlick, Saginaw, Mich. Amer. 1 077 957.

Biegsammachen von Leder. Basler. Engl. 7109/1913.

Wachsmasse z. Anw. auf Leder, Holz, Marmor, Linoleum. Du-tronchet & Dutronchet. Frankr. 461 573.

App. zum Mahlen und Mischen von Walz. Morgan. Engl. 25 106, 1912.

Medizin. Präparat in Tablettenform. Von Wülfig. Engl. 392, 1913.

Mehrfachenphotographie. Thornton. Engl. 25 084/1912.

Flüssigkeitsvorwärmer und Erhitzer, insbesondere für Milch. H. Böhr, Döhlen. Österr. A. 9782/1911.

Künstliche Milch. V. Riegler. Engl. 18 382/1913.

Maschine zum Trocknen von Milch. Thardy. Frankr. 461 584.

Masse zum Wasserdichtmachen von Mörte. C. Ellis, Übertr. New Jersey Testing Laboratories, New Jersey. Amer. 1 077 689.

p-Nitrophenolcarbamylechlorid. [M]. Frankr. Zus. 17 990/459 885.

Öl für industrielle Zwecke. A. Vacheron in Lyon. Holland 1153 Ned.

Öl für Riemen und für andere Zwecke. A. Vacheron in Lyon. Holland 1152 Ned.

Reduzieren von Ölen. Ellis. Frankr. 461 578.

Stampschneidwerk für die Zwecke der Papier- und Cellulosefabrikation. C. Wurster, Dresden. Österr. A. 5393/1913.

Weiches, undurchlässiges Papier. Magnasco. Frankr. 461 469.

Verbesserungen in der Herst. von unverfälschbarem Papier. J. Gernaert in Brüssel. Holland 371 Ned.

Vorr. zum Entwässern von Papierbrei, in welcher der Lumpenbrei mittels einer Pumpe und einer mit dieser verbundenen Röhre unter Druck einer im Maschinenrahmen drehbar gelagerten, gelochten Trommel zugeführt wird. P. Couper, Munt Wales (England). Österr. A. 1493/1913.

Papiermasse aus bedrucktem oder beschriebenen Papier, gebrauchten Pappen und anderen im wesentlichen aus Zellstoff bestehenden Roh- oder Altstoffen der Papierfabrikation. A. Lietzenmayer, Anchen. Österr. A. 6603/1911.

App. zum Bleichen von Papierstoff. E. D. Jefferson Boston, Mass. Amer. 1 077 883.

Fasteisieren. F. Gettelman, Milwaukee, Wis. Amer. 1 077 270.

Fech aus Steinkohlenteer, Rückständen der Destillation von Petroleum oder von bituminösem Schiefer, Kreosotöl u. dgl. mittels eines Luftstromes. La. Société des Combustibles Industriels. Paris. Holland 225 Ned.

Destillieren von Petroleum und anderen Kohlenwasserstoffölen. Turner. Engl. 25 832/1912.

Wasserlösliches Petroleum. Crochepeyre. Frankr. 461 538.

Plastisches Produkt. Choppin. Frankr. 461 439.

Pulverkern. J. L. Walsh, U. S. Army. Amer. 1 077 320.

Neue Quecksilberverbb. [By]. Engl. 4075/1913.

Reduzieren organischer Verbb. H. Thron. Übertr. Vereinigte Chemiefabriken Zimmer & Co. Frankfurt a. M. Amer. 1 077 442.

Vorbldg. der Rohstoffe für die Rohrzuckerbereitung. The Simons Sugar Co. in Kenosha, Wisconsin, Ver. St. v. Amerika. Holland 105 Ned.

Salbe mit kolloidalen Massen. C. Paal und C. Amberger. Übertr. [Kalle]. Amer. 1 077 854.

Konservieren von Schinken. F. Jörn in Hamburg. Holland 318 Ned.

Flüssigkeit zum Ersatz von Seife zum Rasieren. Bouhain & Franck. Frankr. 461 545.

Selenocyanide und Selenophenole der Anthrachinonreihe. [By]. Österr. A. 244/1913.

Sicherheitspapier. Gernaert. Frankr. 461 651.

Wasserdicht- und Dauerhaftmachen von Schleder. G. Bork in Dortmund. Holland 1203 Ned.

Speisefette. P. Adam, Schmitt in Hamburg. Holland 568 Ned.

Hydrogenisiertes Speisefett. Ellis. Frankr. 461 647.

Sprengstoff und Verw. zum Sprengen. Soc. L'Air Liquide & Soc. Anon. pour L'Etude et L'Exploitation des Procédés. G. Claude. Engl. 1928/1913.

Starke Sprengstoffe. Pierce. Engl. 22 240/1912.

Plastisches, elastisches Material zum Belegen von Straßen. Jack. Engl. 24 023/1913.

Verbindungsstücke zum Pflastern von Straßen. Morrison. Engl. 14 789/1913.

Anhydride der Sulfocarbonsäuren, ihrer Alkali- und Erdalkalisalze. Naamlouze Vennootschap Fabrik van chemische Producten. Frankr. 461 539.

Veredlung des Tabaks und Herst. von Tabaksurrogaten durch Imprägnieren oder Besprengen des Tabaks oder anderer Stoffe mit Tabakextrakt. A. Anke van der Meulen, und die Naamlouze Vennootschap Hollandsche Tabakmaatschappij in Hilversum. Holland 611 Ned.

Fermentation von Tabaksaff. Th. Oelenheinz in Karlsruhe. Holland 430 Ned.

Teersäuren. I. McDougall, Sidney McDougall und F. Howles. Manchester. Amer. 1 077 287.

Teerschotterdecken aus Stein- und Klarschlag und Mörtelbildnern, wie Kalk (Hydrat) und Traß oder anderen Zuschlägen mit hohem Gehalt an verbindungs-fähiger Kieselsäure. A. Hambloch, Andernach a. Rh., und J. Henning, Oberlahnstein. Österr. A. 7956/1910.

Tierkohle. Naamlouze Vennootschap Algemeene Uitvinding Exploitatie Maatschappij. Engl. 3436/1913.

Bhdlg. von Torf und anderen organischen Körpern zur Erleichterung der Entfernung des Wassers. Keeble & Keeble. Engl. 25 385.

Wärmekollernasse. V. Taschl. Wien. Österr. A. 2647/1911.

Arbeiten mit Wasserstoff oder wasserstoffhaltigen Gasen unter Druck. [B]. Holland 391 Ned.

Arbeiten mit Wasserstoff unter Druck. [B]. Holland 571 Ned.

Trockene Destillation von Weiskämmen. Daza. Frankr. 461 443.

Produkt zum Bhdln. von Weinstöcken. Cazal. Frankr. 461 522.

Vorr. zur gleichmäßigen Förderung von Zellstoff auf ein über Walzen geführtes endloses Förderband. H. Finckh, Reutlingen. Österr. A. 4837/1913.

Bleichen von Zucker. Larrondo. Frankr. 461 628.

App. zum Auswaschen zuckerhaltiger Lsgg. M. Paschen, Köthen. Amer. 1 077 296.

Entfernung von Kali Natron aus rohem Zuckerrübensaft. Firma Syndikat International du Permutit in Antwerpen. Holland 1015 Ned.

Bhdlg. von Zuckersäften. A.-G. J. D. Riedel in Berlin. Holland 970 Ned.

Abänderung des Verf. zur Reinigung von Zuckerrohrsaft nach Pat. 63 270. L. Stern, Brux und J. Camiol. Wien. Österr. A. 2615 1913. Zus. zu 53 270.

Erhöhung der Explosionsmöglichkeit von Zündsätsen für Rand-entzündungspatronen und Zündhütchen. W. Meyer in Berlin-Wilmersdorf. Holland 1131 Ned.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Fortlaufendes Chromieren beim Färben mit Anilinschwarz. J. P. Remberg A.-G. Engl. 21 930/1913.

Verb. und Farbstoffe der Anthracenreihe. [B]. Engl. 22 836/1913.

Azofarbstoffe. E. Ulrichs. Übertr. [B]. Amer. 1 077 655.

Braune Azofarbstoffe. K. Schirmacher und H. Elvert. Übertr. [M]. Amer. 1 077 492.

Mercedisierte Baumwolle. Rumpf. Engl. 24 236/1913.

Blauweiß. F. H. Sharpe. The Ferns, Crossington Park, Liverpool (England). Holland 1241 Ned.

Diazofarbstoffe für die Lackherst. [Griesheim-Elektron]. Frankr. 461 644.

Druckerfarbe. Wolff. Engl. 30 037/1912.

Farbstoffe. [C]. Engl. 20 367/1912.

Entrinden von Fasern. Haake. Engl. 12 481/1913.

Behandeln von Flachs. Guyonnet. Frankr. 461 664.

Monoazofarbstoffe für die Herst. von Lacken. [Griesheim-Elektron]. Frankr. Zusatz 18 013/441/333.

Gelbe Monoazofarbstoffe. [Griesheim-Elektron]. Österr. A. 4376, 1913.

App. zum Mischen und Abziehen von Ölfarben. Rapp & Rapp. Engl. 14301/1913.

Orthoorymonoazofarbstoff. [M]. Frankr. Zusatz 18 008/361 649.

Bhdlg. von Rohwolle vor dem Waschen. Malard. Frankr. Zus. 18 009/454 197.

Behandeln von Rohwolle in nassem Zustande zwecks Öffnung und Entfernung des Schmutzes vor dem Waschprozeß. Malard. Engl. 23 848/1913.

Künstliche Seide und ein celluloidartiges Produkt. Shrager & Lance. Engl. 48283/1913.

Spinnen künstlicher Seide. Martin & Vennin. Frankr. 461 432.

Textilfäden für Gewebe aus Holz, Bambus oder Strohfasern. Kron. Engl. 24 596/1913.

Übertr. von Mustern, Zeichnungen oder dgl. auf Textilprodukte. Österr. Siemens-Schuckertwerke & anr. Engl. 24 334/1913.

Verschiedenes.

Füllmasse für elektrische Akkumulatoren. A. Ricks in Groß-Lichterfelde bei Berlin. Holland 293 Ned.

Absetzbehälter. F. G. Sargent. Übertr. C. G. Sargent's Sons, Graniteville, Mass. Amer. 1 077 308.

Butterlebkuchen. Ch. A. Mahls. New York. Amer. 1 077 539.

Elektrode. R. H. Stevens. Übertr. United States Smelting, Refining & Mining Co., Portland, Me. Amer. 1 077 894, 1 077 920.

Filter. H. F. Maranville. Übertr. The Perfection Spring Co., Cleveland, Ohio. Amer. 1 077 619.

Aus dünnwandiger (z. B. schmiedeeiserner) Grundplatte und Sieben zusammengesetzte Filterplatte für Kammerpressen. L. Steinschneider, Brünn, und Ph. Porges, Wien. Österr. A. 4930/1911.

Filterpresse. K. Maus in Nikolassee bei Berlin. Holland 1044 Ned.

Filtertuch. Mechanische Leinen-, Jute- und Wolllwarenfabrik. J. Herold, Brünn. Österr. A. 3646/1913.

Filtration. E. Zahn. Übertr. Zahn Manufacturing Co., Buffalo, N. Y. Amer. 1 077 448.

App. zum Abscheiden von Absätzen aus Flüssigkeiten. B. Kaitel, Darmstadt. Amer. 1 077 476.

Vorr. zum Reinigen von Flüssigkeiten durch Zentrifugieren. A. Dahlhaus in Dortmund. Holland 590 Ned.

Verbesserungen an App. zur Herst. eines innigen Kontaktes zwischen Flüssigkeiten und Gasen. Kirkham, Hulett & Chandler Ltd. in London, Westminster, Bridge Street. Holland 762 Ned.

App. zum Behandeln von Flüssigkeiten. H. B. Sutro. Übertr. L. M. Booth Co., New York. Amer. 1 077 316.

Auslöchen von Feuer mittels Kohlenäure. Aktienges. Luc. Engl. 24 479/1913.

Trocknen und Mahlen von körnigen Materialien. J. A. Topf & Söhne. Engl. 29 835/1912.

Verpacken pulverisierter, körniger und anderer Stoffe. A. A. Kelly, Sidcup. Amer. 1 077 835.

Einr. zur Verhütung der Zersetzung des Transformatoröls durch Luftaauerstoff. A.-G. Brown, Boveri & Co., Frankr. Zusatz 18 004, 435 804.

Lsgg. zum Reinigen und Weichmachen von Wasser. Anderson. Engl. 5465/1913.

App. zum Behandeln von Wasser. E. Hixon und E. S. Parber, Chicago, Ill. Amer. 1 077 406.

Verein deutscher Chemiker.

Hugo Bayerlein †.

5. Dezember 1860 bis 23. August 1913.

Am 23./8. d. J. starb das langjährige Vorstandsmitglied des Rheinisch-Westfälischen Bezirksvereins deutscher Chemiker, Herr Hugo Bayerlein, zu Essen im 53. Lebensjahre.

Bayerlein wurde am 5./12. 1860 zu Fürth in Bayern als Sohn des Landgerichtsrates Eduard Bayerlein

gehören. Im Jahre 1876 kam Bayerlein auf die Industrieschule in Nürnberg, 1879 bezog er dann die Universität München. Nachdem er darauf seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger bei dem 7. Bayerischen Infanterieregiment genügt hatte, erhielt er Ende 1881 seine erste Anstellung in der Praxis als junger Analytiker in der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall. Im Jahre 1885 gab er diese Stellung auf, um in die Chemische Fabrik Altdamm bei Stettin

einzutreten. Auch hier blieb er nur kurze Zeit, um dann nach einigen vorübergehenden Beschäftigungen in anderen chemischen Firmen als erster Assistent in das Laboratorium des Geh. Hofrates Prof. Dr. R. Fresenius zu Wiesbaden einzutreten. Zehn Jahre lang, vom 1./4. 1889 bis 1./3. 1899, gehörte er diesem weltbekannten Institut an.

Die analytische Chemie, mit der sich Bayerlein während seiner langen Tätigkeit an klassischer Stätte eingehend und gründlich beschäftigt hat, blieb auch in seiner letzten Stellung, die er in Essen bei der Firma Th. Goldschmidt A.-G. antrat, sein ureigenstes Arbeitsgebiet. In Essen wurde er Vorstand des analytischen Laboratoriums und hatte als solcher in reichem Maße Gelegenheit, seine gediegenen Fachkenntnisse zu verwerten. Alle, welche dienstlich mit Bayerlein in Berührung kamen, werden seine außerordentliche Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit, mit der er die ihm übertragenen, oft schwierigen Arbeiten zu lösen wußte, nicht vergessen. Bayerlein ist bis zu seinem Ende einer der eifrigsten Anhänger der Gewichtsanalyse gewesen. Der moderne Schnell- und Titrierbetrieb der Betriebslaboratorien war ihm persönlich sehr zuwider, und wenn er sich schließlich zur Anwendung dieser Methoden, die ein moderner Betrieb heute unbedingt fordert, entschließen mußte, so geschah es doch immer nur mit dem Hinweis darauf, daß dies ein exaktes, analytisches Arbeiten nicht sein könne. Bayerlein hat im Dienste seiner Firma eine ganze Reihe neuer Methoden, besonders auf dem Gebiete der Analyse des Zinnes, ausgearbeitet, die noch heute eine wertvolle Unterlage für die Arbeiten des von ihm einst geleiteten Laboratoriums bilden. Auch in der Fachgruppe für analytische Chemie des Vereins deutscher Chemiker ist er wiederholt bei besonderen Aufgaben hervorgetreten. Vor etwa zwei Jahren machten sich bei Bayerlein zum erstenmal die Anzeichen eines äußerst schmerzhaften Leidens bemerkbar, von dem er eine Heilung nicht mehr finden sollte. Am 23./8. 1913 erlitt er den Tod von unendlichen Qualen.

Der Rheinisch-Westfälische Bezirksverein wird dem Verstorbenen nicht vergessen, daß er lange Jahre hindurch die beiden arbeitreichsten Ämter, die der Verein zu vergeben hat, diejenige des Schriftführers und Kassonwirts, alle Zeit zur Zufriedenheit der Mitglieder verwaltet hat. Der Bezirksverein legte am Grabe des Verstorbenen einen Kranz nieder. Auch die Ortsgruppe Essen, deren Vorsitzender Bayerlein lange Jahre hindurch gewesen ist, hatte einen Kranz gespendet. Zahlreiche Mitglieder des Bezirksvereins und besonders die näheren Kollegen aus Essen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Sein Andenken wird in uns stets lebendig bleiben.

Essen-Ruhr, im November 1913.

Dr. Karl Müller. [V. 92.]

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 17./6. 1913 im Künstlerhaus, 8.30 Uhr.

Zur Sitzung haben sich trotz der am gleichen Tage aus Anlaß des 26jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät stattfindenden Feierlichkeiten 39 Teilnehmer eingefunden. Der Vorsitzende gedenkt zunächst unter dem Beifall der Anwesenden der Bedeutung des Tages. Er berichtet dann so kurz über einige geschäftliche Angelegenheiten, insbesondere über die bisher eingegangenen Antworten der anderen Bezirksvereine auf das Rundschreiben des Märkischen Bezirksvereins betreffend Ausgestaltung der Vereinszeitschrift und ferner über den Verlauf einer Vorstandssitzung vom 29./5., in der auf Anregung von Dr. Ben n i g s o n über die Einrichtung von Technikerkammern beraten worden ist.

Er erteilt dann Herrn Dr. Moll das Wort zu seinem Vortrage über: „Die Holzkonserrierung mit Metallsalzen unter besonderer Berücksichtigung des Cyanisierungsverfahrens.“ (Der Vortrag ist in Angew. Chem. 26, I, 459–463 abgedruckt.)

Der Vortrag gibt Anlaß zu lebhafter Diskussion, an der sich die Herren Karsten, Hoemberg, Goldmann, Vogtherr und der Vortr. beteiligen.

Schluß der Sitzung 9.30 Uhr.

Dr. Mudert. [V. 94.]

Außerordentliche Sitzung am Donnerstag, dem 4./9. 1913 abends 8 Uhr im „Hofbräuhaus“.

Der Vorsitzende, Dr. Hans Alexander, teilt bei Eröffnung der Sitzung mit, daß der Vorstand diese außerordentliche Versammlung lediglich zur Besprechung der Tagesordnung der Hauptversammlung 1913 in Breslau einberufen habe. Es sollte den Mitgliedern des Märkischen Bezirksvereins Gelegenheit gegeben werden, in einer Aussprache unserem Abgeordneten zum Vorstandsrate eventuelle Wünsche mit auf den Weg zu geben. Die Tagesordnung wurde dann vom Vorsitzenden Punkt für Punkt erläuternd durchgenommen und an der anschließenden Aussprache beteiligten sich die Herren Alexander, Buch, Buß, Diehl, Eichengrün, Hesse und Pabel.

Schluß der Sitzung 9.15 Uhr.

Dr. A. Luß.

Sitzung am Dienstag, den 23./9. 1913, abends 8 Uhr im „Künstlerhaus“.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende Dr. Hans Alexander des im Juni verstorbenen Mitgliedes Dr. Friedrich Elias, und die Anwesenden ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Dann verliest der Schriftführer Dr. Buß den Bericht über die Sitzung am 17./6., der von der Versammlung genehmigt wird.

Dr. Diehl erhält darauf das Wort zu seinem Vortrag: „Der neue Entwurf des Patentgesetzes.“ Der Vortr. spricht sich zunächst grundsätzlich für die im Gesetzentwurf vorgeschlagenen Bestimmungen über das Erfinderrecht aus. Das starke Hervortreten der Persönlichkeit des Erfinders entspricht dem gesteigerten sozialen Empfinden unserer Zeit. Außerdem tragen die neuen Bestimmungen im wesentlichen den Beschlüssen der Frankfurter Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker Rechnung. Einzelne Paragraphen bedürfen einer schärferen Präzisierung, namentlich erscheint die Definition der Etablissemenserfindungen als solche, die auf bestimmte Personen als Erfinder nicht zurückführen, unzutreffend. Erfindungen, die sich zur Zeit der Anmeldung auf bestimmte Persönlichkeiten nicht zurückführen lassen, gibt es nicht; dagegen kann es wohl vorkommen, daß der Anteil der Zusammenwirkenden an dem Endresultat schwer abzuschätzen ist, und daß die endgültige Erfindung überhaupt nicht zustande gekommen wäre, wenn nicht der Betrieb des Unternehmens durch Mitteilung seiner Erfahrungen, durch Herstellung einer Verbindung und eines Erfahrungsaustausches zwischen den einzelnen Arbeitenden zu dem Gesamtergebnisse beigetragen habe. Falls sich für die Etablissemenserfindungen nicht eine absolut klare Definition im Gesetz finden lasse, ist zu erwägen, ob es nicht richtiger wäre, diese Frage der Regelung im Anstellungsvertrage vorzubehalten.

Von den Bestimmungen der §§ 3 und 4 glaubt der Redner nachteilige Wirkungen nicht erwarten zu sollen, jedenfalls nicht die von manchen Seiten befürchtete Steigerung von Streitigkeiten. Meinungsverschiedenheiten ließen sich durch kein Gesetz aus der Welt schaffen und Grenzfälle seien unter jedem Gesetz denkbar.

Die Bestimmung des § 10 über die Vergütung für Erfinder unter gleichzeitiger voller Wahrung der Vertragsfreiheit stünden auf dem Boden der Rechtsprechung, und im besonderen im Einklange mit der Auffassung des Sozialen Ausschusses, wie sie in den Anleitungen zum Anstellungsvertrage zum Ausdruck gebracht worden ist.

Der Zusatz in § 1 erscheint dem Redner unnötig, und könne unter Umständen auch für die chemische Industrielastig werden, wenn es sich um die Patentierung von Verfahren zur Herstellung solcher chemischer Substanzen handelt, die für die gedachten Zwecke Verwendung finden könnten.

In § 2 wäre eine Änderung wünschenswert gewesen, die einerseits die 100jährige Frist der Vorveröffentlichung abkürzt, andererseits mehr auf einen den praktischen Nutzen für die Industrie berücksichtigende Auslegung solcher Veröffentlichungen hinwirkt. Hand in Hand mit dieser Änderung hätte die völlige Streichung der Präklusivfrist für die

Nichtigkeitseklage zu gehen, die bei der heutigen Rechtsprechung überhaupt unhaltbar ist. Der Vorschlag des Entwurfes, diese Frist nur Patenten zukommen zu lassen, die ausgeführt wurden, ist unhaltbar, weil er einen gewissen Ausführungszwang einführt und für die chemische Industrie überhaupt nicht durchführbar ist, namentlich mit Rücksicht auf die zahlreichen Schutzpatente, die man in der chemischen Industrie zu nehmen pflegt.

Die vorgesehene Neuorganisation des Patentamtes genüge nicht in allen Punkten den geäußerten Wünschen. Mit der Schaffung der Einzelinstanz des Prüfers könne man einverstanden sein, zumal der Vorprüfer ja jetzt schon den Hauptanteil an der Prüfung durch die Anmeldeabteilung gehabt habe. Ob diese Einzelinstanz aber zu einer Ersparnis an Kräften führen werde, erscheine zweifelhaft, zumal gerade in dieser am meisten in Anspruch genommenen Instanz rasche und gründliche Prüfung verlangt wird. Während gegen die erste der jetzigen Anmeldung entsprechenden Beschwerdeinstanz nicht seinzuwenden sei, müsse aber die zweite Beschwerdeinstanz als ungenügend bezeichnet werden. Der Anmelder habe hier im günstigsten Falle immer zwei Stimmen von vornherein gegen sich. Man müsse daher verlangen, daß zur zweiten Beschwerdeinstanz mindestens drei neue Mitglieder hinzutreten, wobei von den verbleibenden nur einer in der Vorinstanz gegen den Anmelder gestimmt habe. Die Einschränkung der mündlichen Verhandlung auf die oberste Instanz sei gleichfalls ein Fehler, namentlich wenn die bisher möglichen mündlichen Verhandlungen mit dem Vorprüfer etwa auch in Wegfall kommen sollten.

Die Herabsetzung der Jahresgebühr während der ersten fünf Jahre trägt endlich einem allgemein gehegten Wunsche Rechnung. Durch die gleichzeitige Erhöhung der Anmeldegebühr auf 50 M und der Beschwerdegebühr auf 50 M wird bedauerlicherweise der Vorteil der herabgesetzten jährlichen Gebühr aufgehoben bzw. stark eingeschränkt. Dem Anmelder werden gerade in der ersten Zeit höhere Ausgaben auferlegt als bisher, so daß er in den ersten drei bis vier Jahren gegenüber den jetzigen Ausgaben nichts spart. Die Herabsetzung der Jahresgebühren komme hauptsächlich den wohlhabenderen Patentbesitzern zugute, die ihr Patent lange Zeit, ev. während voller 15 Jahre, aufrecht erhalten. Die Beschwerdegebühr von 50 M ist gleichfalls zu hoch; es ist nicht einzusehen, warum dem Anmelder für die Aburteilung der ersten Instanz 30 M, für die der zweiten nur 20 M angerechnet werden; das Gegenteil wäre richtiger gewesen. Die Beschwerdegebühren sollten überhaupt nicht für beide Instanzen gleich voraus bezahlt werden, sondern für jede angerufene Instanz getrennt, unter entsprechender Herabsetzung. Der Entwurf stelle überhaupt fiskalische Interessen und Entlastung des Patentamtes zu sehr in den Vordergrund. Das Bestreben, die Zahl der Anmeldungen zu verringern, heiße der erfinderischen Tätigkeit einen Damm entgegenstellen und sei vom volkswirtschaftlichen Standpunkte daher nicht zu billigen. Gegen die Erhebung einer Gebühr für den Einspruch und die Erhöhung der Gebühr für die Nichtigkeitseklage seien keine wesentlichen Einwendungen zu machen.

Die einheitliche Gestaltung der Fristen sei zu begrüßen, doch sei die Einführung einer obligatorischen Mahnung seitens des Patentamtes an die Zahlung der Jahresgebühr erwünscht gewesen.

Die Bestimmungen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand seien ebenso ein Fortschritt wie der stärkere Schutz des Patentbesitzers gegen Rechtsverletzer.

Auch die Bestimmung des § 49 über die Patentkammern seien freudig zu begrüßen, da sie wenigstens eine Abschlagszahlung auf den langjährigen Wunsch nach Sondergerichten für Patentangelegenheiten bilde. Es sei zu hoffen, daß im Laufe der Zeit man auch zur Berufung technischer Richter in diesem Falle gelangen wird oder wenigstens von Fall zu Fall die Kammer durch Sachverständige ergänzen, wie dies Reichsgerichtsrat Lobe auf dem Richtertage vorgeschlagen habe.

Der Redner schließt mit dem Wunsche, daß alle die-

jenigen, die ein Interesse an einer zweckmäßigen und gerechten Ausgestaltung des Patentgesetzes hätten, mitarbeiten sollten, um den Entwurf entsprechend abzuändern. Dagegen hält er es für bedauerlich, den Entwurf mancher Mängel wegen in Bausch und Bogen zu verwerfen, wie dies leider auch von dem Verein zur Wahrung der Interessen gelegentlich seiner Hamburger Versammlung geschehen sei.

Im Verein deutscher Chemiker soll, wie der Redner zum Schluß mitteilt, der Entwurf gemeinsam von der Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz und vom Sozialen Ausschuß bearbeitet werden, und es soll dem Vorstand bzw. Vorstandsrat ein Bericht über diese Arbeiten erstattet werden, damit der Verein danach zu dem Gesetzentwurfe Stellung nehmen kann.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für seinen interessanten Vortrag und spricht sich gleichfalls für eine tätige Mitarbeit an der Gestaltung des Gesetzes aus. Durch Anführung einiger Beispiele warnt er davor, daß man sich durch ein fertiges Gesetz überraschen lasse.

In der darauf folgenden Aussprache gibt zunächst Prof. Dr. Hesse gleichfalls dem Bedauern über den prinzipiell ablehnenden Standpunkt der chemischen Industrie Ausdruck und spricht sich im Interesse der angestellten Chemiker gegen die Bestimmungen über das Erfinderrecht aus, die man besser im Anstellungsvertrage regeln sollte.

Rechtsanwalt Meinhart hält den Protest der chemischen Industrie für gerechtfertigt, da es ausgeschlossen sei, daß aus dem Entwurf in der jetzigen Fassung etwas werden könne. Die Regelung des Erfinderrechtes gehöre nicht in das Patentgesetz, sondern liege auf anderem Gebiete, ev. dem der Gewerbeordnung. Zu tadeln seien die Bestimmungen des Entwurfes auch deshalb, weil sie dem gutgläubigen Dritten, der eine Anmeldung oder ein Patent erwerbe, absolut keinen Schutz gäben.

Patentanwalt Dr. Heinemann stimmt grundsätzlich den Bestimmungen über Erfinderrecht zu, hält aber einzelne derselben für verbesserungsbedürftig. Der im Entwurf zum Ausdruck kommende Standpunkt des Sparens und der Entlastung des Patentamtes sei nicht zu billigen. Er stimmt dem Referenten in den Ausführungen über Präklusivfrist und der Organisation des Patentamtes bei und wünscht obligatorische mündliche Verhandlung vor dem Vorprüfer.

Dr. Samter wendet sich gegen die Vorschläge des Vortr. zur Änderung des § 2.

Patentanwalt Dr. Wiegand befürwortet ebenfalls die mündliche Verhandlung und schlägt ferner vor, daß eine Rückzahlung der Beschwerdegebühr gesetzlich gewährleistet werde, sobald dasselbe Material bei der ersten Instanz zur Ablehnung, bei der Beschwerde dagegen zur Patentierung der Erfindung führte.

Nachdem sich noch Prof. Dr. Hesse und Patentanwalt Dr. Landenberger zu diesem Gegenstand geäußert hatten, geht der Vortr. Dr. Diehl in seinem Schlußwort auf die vorgebrachten Einwände hin und weist auf die starke Strömung hin, die in vielen Kreisen für die Bestimmung über Erfinderrecht und Angestellterenerfindung besteht und auch im Reichstage Anhänger habe. Er glaubt, daß die Bestimmungen des Entwurfes in ihren wesentlichen Teilen im Reichstage Annahme finden werden und hält es gerade deshalb für wünschenswert, daß die chemische Industrie sich bei Zeiten rühre und mitarbeite und nicht sich überraschen lasse durch eine im Reichstage ev. ohne ihre Mitwirkung zustande kommende Fassung, die unter Umständen für sie dann weniger günstig werden könne.

Der Vorsitzende dankt dem Redner nochmals für seine Ausführungen und geht dann zu Punkt 2 der Tagesordnung „Kleinere Mitteilungen“ über. Prof. Hesse teilt hier mit, daß er demnächst über Versicherungen, besonders Ergänzungsver Versicherungen, berichten wird. Punkt 3 der T.-O. bringt den Bericht der Abgeordneten zum Vorstandsrat über die Hauptversammlung in Breslau, den Dr. Diehl erstattet.

Nachdem der Schriftführer die neuaufgenommenen und vorgeschlagenen Mitglieder verlesen hat, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 10,30 Uhr. *Dr. A. Buß. [V. 94.]*